

# Nicht viel mehr Unfälle als sonst

Der Winter verläuft an vielen Stellen störungsfrei

Kirsten Simon

Sicherlich kam der eine oder andere ins Rutschen, aber unterm Strich ist der Wintereinbruch in Bochum weiterhin glimpflich verlaufen. Wer mit dem Auto unterwegs war, der brauchte auch am Montag etwas stärkere Nerven und wegen der immer noch hier und da glatten Straßen mehr Zeit. Gleiches galt für die Bahnfahrer. Züge hatten Verspätungen, S-Bahnen kamen im Bochumer Hauptbahnhof auch nicht unbedingt pünktlich. „Es gab schon eine recht große Störungshäufigkeit“, sagte Bahnsprecher Torsten Nehring. Sonntag, aber auch am Montag. Durchschnittlich 10 bis 15 Minuten Verspätung



Carolin hat den Bogen raus.

hätten die Bahnen gehabt, in einzelnen Fällen auch bis zu einer Stunde, wobei Nahverkehrszüge und der Fernverkehr nahezu gleichermaßen betroffen gewesen seien.

„Im Moment läuft es wieder ganz gut“, hieß es gestern Mittag. Am problematischsten seien grundsätzlich die Morgenstunden, wenn die Schienen und Weichen über Nacht nicht mehr so häufig von Zügen frequentiert würden, sei die Gefahr, dass sich Schnee und Eis darauf sammeln größer. „Das dauert dann, bis der Schnee wieder weggefahren ist“, sagte Nehring.

Ein Kompliment richtete Polizeisprecher Frank Plewka an die Bochumer: „Man muss den Bürgern ein Lob aussprechen. Sie haben sich den Witterungsverhältnissen gut angepasst.“ Es habe nicht viel mehr Verkehrsunfälle als an anderen Wochenenden geben. Ein Verletzter und 60 000 Euro Sachschaden, so die Bilanz bis Montagmorgen. Am Montag kamen über den Tag verteilt dann noch einmal 15 Unfälle bis 15 Uhr dazu. „Aber die waren längst nicht alle auf die Glätte zurückzuführen“, sagte Plewka. Die Feuerwehr meldete weiterhin „keine besonderen Einsätze“.

Die Räumdienste des USB waren auch am Montag wieder den ganzen Tag im Einsatz. Inzwischen hatten sie hier auch Räumstufe drei eingeläu-

»Man muss die Bochumer loben«

tet, das heißt, sie kümmern sich nun auch um kleinere Straßen, wie Sprecherin Gudrun Goldschmidt erklärte. Ganz schön rutschig und matschig ging es allerdings auch am Montag noch auf der Kortumstraße zu. „Für die Mitte der Kortumstraße ist der USB zuständig, da haben wir auch schon mehrmals den Schnee weggeschoben“, sagte Gudrun Goldschmidt. Die Ränder, auf 1,50 Meter Breite, seien Sache der Geschäftsleute.

In den Krankenhäusern herrscht dagegen noch kein Winteralarm. Die Zahl der witterungsbedingten Verletzungen hält sich noch im Rahmen. „Wir hatten bislang noch nichts mit Erfrierungen zu tun“, sagte Augusta-Geschäftsführer Ulrich Froese. „Einige Knochenbrüche nach Glätteunfällen“, meldete Petra Schreiber, Sekretärin der Geschäftsführung im Bergmannsheil.